

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Christoph Samuel John.

**John, Christoph Samuel**

**Tarangambadi, 02.01.1776-08.02.1776**

3. Januar 1776

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187229)

Das Lager kam, das bis selbiges abläuft war  
aus dem müssen.

D. 3<sup>e</sup> gingen wir bei Sonnenanfang wieder  
aus demselben bei Korräde in das Gäßchen mit einem  
geflachten Korbsamling über die Wasserfall Gasse,  
in dem selbigen Korbung mit einem wir  
durch das Korn konnten durch und selig werden.  
Ein warm und mäßigem und warmen alle  
Lüften mit demselben an. Weiter in das Lager  
in einem Brahmanen und einem Gäßchen,  
das ist das erste und das zweite Lager und das  
dritte von dem Lager zum Himmel. Es war  
kalt und sein Gäßchen mit demselben das  
nächstgelegene Lager wenig zu sehen.

In Kuttalam sah ich mich und dem Mantra  
in einem Ende zu alle dem, was ich oben Galt  
auf dem Strobenstein sah. Einfach gab  
Geltung mit dem Unterstung das was man  
im Gäßchen Gäßchen zu sehen und zu  
nehmen das was man zu sehen. Ein  
wundersam das was man und nehmen man trulanan den  
wundersam das Gäßchen mit demselben das was man zu sehen



Einfließen an. Dieser Saft mit Zuckersäure zusammen  
 und nach mehreren Unterbrechungen beginnend.  
 In Tiruvidaturei kommen wir das Mittag im  
 Wasser an. Ein angesehener Arzt war in dem Wasser  
 schon das erste Experiment mit selbst kommen  
 walt, weil es nicht sehr schwer ist nur durch  
 jemand anders um Einfließen auslassen. Auf  
 mein Einfließen kam es endlich selbst in das Wasser  
 und Anfließen an, was ich ihm von dem Wasser  
 das selbst sagt. In der Darsmanar Wasser und  
 auf dem Wasser selbst ist kein Wasser auf  
 mehr. Ein Zuckersäure. Ein Zuckersäure Saft mit  
 Wasser im 2. Einfließen, die ich ihm gab. Die Darsmanar  
 oben brauchten die Wasserfließen einander zu  
 nützlich, weil andere ihm bringen, wir würden  
 auf dem Anfließen sie mit Gewalt zu mehr an  
 ihnen fließen und geben die Wasserfließen gleich  
 um die Zeit. Ich sage dir, sie nicht zu fließen  
 fallen und nach der Wasserfließen einander zu nützlich.  
 weil man immer Wasserfließen auf die Zeit.  
 Da nun diese Wasserfließen die Wasserfließen einander zu nützlich  
 brauchte den anderen einander zu nützlich, was ich ganz  
 war.



fälle und sie sahen, daß einig von uns die Lügeln  
 besaßen, kam es nun die Annen zu und saßen die  
 zu und gesessen ganz einander gesaß. Die  
 funderen also auch nun darnach und liefen  
 darben bilden; es gab es nun nach einigen  
 Mängern nur nicht einander zu nüt. Die zu  
 dem Amalfattiram, wo wir die Nacht blieben,  
 saßen auf dem Wege, in Acturei auf dem  
 Markt alle die Unterwurdungen welche mit den  
 Gal angeführt wurden und saßen die in der  
 aller zistnen der Brahmanen; mit welchen  
 Arulananden sprach, sehr geübt. Wir wollten  
 in Tiruwuctamari der nimmten den besten Götzen  
 Art überreichten, da die Annen sehr untergekau  
 gen war, konnten aber die Annen sehr sehr  
 so in dem daß wir die Amalfattiram aufgeben  
 mußten wo wir schon und sehr nützlich und  
 einfach ist ein von der Königin in Tenschawer  
 beutet sehr prächtiges Aufsehen mit einem Ober  
 gebunden in einer angenehmen Gegend.  
 D. 4. Janr. Die Morgenstunden gingen wir wieder, sprachen  
 auf dem Markt mit den Kindern von der Berggängen